



Jugendliche, die keine Lehrstelle finden, können ihre Ausbildung beim bfi Wien absolvieren.

Das bfi Wien bietet jungen Menschen die Möglichkeit einer überbetrieblichen Lehre

Lehrlingsparadies Wien

Wer in Wien keine Lehrstelle findet, muss den Kopf dennoch nicht hängen lassen. Das AMS und das Berufsförderungsinstitut helfen weiter.

Wien ist anders: Seit nunmehr elf Jahren bietet das *Berufsförderungsinstitut Wien (bfi)* im Auftrag des *AMS* zahlreiche hochqualitative Angebote für Jugendliche an mehreren Standorten an, um ihnen in der überbetrieblichen Lehre zu einem Lehrabschluss zu verhelfen. Die Angebote reichen dabei von kaufmännisch-administrativen bis zu technischen Lehrabschlüssen.

Kfz-Lehrlinge werden hier ausgebildet. „Das Berufsförderungsinstitut hat seinen Jugendausbildungsschwerpunkt konsequent ausgebaut und ist heute eine der zentralen Drehscheiben der überbetrieblichen Ausbildung in Wien“, lobt etwa die Wiener Vizebürgermeisterin Renate Brauner. Und Sozialminister Rudolf Hundstorfer ergänzt: „Mit seiner 10-jährigen Erfahrung ist das bfi Wien auch ein Garant dafür, dass hier nicht nur junge Menschen beschäftigt, sondern auch qualitativ gut ausgebildet werden.“

So funktioniert es. Das Prin-

zip hinter der überbetrieblichen Lehre ist einfach, aber genial: Jugendliche, die keine Lehrstelle in einem Betrieb finden, können im Rahmen der Ausbildungsgarantie ihre gesamte Lehrausbildung in einer Lehrwerkstätte absolvieren. Dort erhalten sie ihre praktische Ausbildung in den verschiedenen Lehrberufen und besuchen dazu parallel die Berufsschule. Zur Ausbildung gehören auch Praktika in Wiener Betrieben.

Wer sich für einen Platz in einer Lehrwerkstätte interessiert, muss sich beim *AMS* als lehrestellensuchend melden und bekommt nach einer grundlegenden Berufsorientierung einen Ausbildungsplatz in einer Lehrwerkstätte.

Zweite Chance. Personen ab 19 Jahren ohne verwertbare Berufsausbildung oder Lehrabschluss anstreben, erhalten hingegen im *Berufsausbildungszentrum (BAZ)* des bfi Wien eine zweite Chance.

Thematisch werden dabei Ausbildungen für Bau-, Holz-, Metall-, Elektro- und EDV-Berufe angeboten, die eine realistische Chance, im zweiten Bildungsweg eine Lehrabschlussprüfung abzulegen, bieten. Die Ausbildungsdauer pro Lehrgang liegt zwischen 13 und 17 Monaten. Die tatsächliche Ausbildungsdauer hängt allerdings von den

Vorkenntnissen, den Lernerfolgen und den berufsspezifischen Notwendigkeiten ab.

Bei konstant 650 Ausbildungsplätzen werden mittlerweile durchschnittlich 787 Fachkräfte ausgebildet, womit das *BAZ* auch eindeutig der größte Ausbilder in diesem Bereich ist. Die aktuelle Vermittlungsquote der Absolventen liegt nach eigenen Angaben bei sagenhaften 100 Prozent beim Bereich Zerspanungstechnik, bei 90 Prozent bei Mechatronik und

Spenglerei und bei den übrigen Berufen bei etwa 70 Prozent.

Integriert in die Ausbildungen sind Praktika bei relevanten Unternehmen. Eines davon ist die weltweit tätige *Franz Haas Waffel- und Keksanlagen-Industrie GmbH*, die Zerspanungstechnikern die Chance gibt, ihre Kenntnisse umzusetzen und zu vertiefen. Mehrere Absolventen sind dort nach dem erfolgreichen Praktikum übernommen worden.

„Das bfi ist eine der zentralen Drehscheiben für überbetriebliche Ausbildung.“

RENATE BRAUNER

Vize-Bürgermeisterin, Wien



Neue Lehrwerkstätte. Erst im September 2008 öffnete eine große, neue Lehrwerkstätte des bfi Wien in den ehemaligen Siemenshallen im 3. Bezirk ihre Pforten. Vor allem

zip hinter der überbetrieblichen Lehre ist einfach, aber genial: Jugendliche, die keine Lehrstelle in einem Betrieb finden, können im Rahmen der Ausbildungsgarantie ihre



In der ehemaligen Siemenshalle im 3. Wiener Bezirk bildet das bfi vor allem Kfz-Lehrlinge aus. Die neue Lehrwerkstätte öffnete im Jahr 2008.